

# Erkundung am Epochenrand: Wie gelangen wir zu einem anderen Denken und Handeln?

## Erfahrungswerkstatt

veranstaltet von [Erd-Charta](#) und der [erdfest-Initiative](#)

Berlin, K-Salon, 20. April 2024

11–18 Uhr



### Zum Ansatz

Auch in früheren Zeiten haben Menschen ihre Gegenwart als einen »Epochenrand« wahrgenommen. Das Spezifische heute dürfte sein: Der nun erreichte Epochenrand ist in keiner Weise mehr regional eingrenzbare, sondern global und von menscheitsgeschichtlicher Dimension. Die Gattung Mensch gelangt an die biophysischen Belastungsgrenzen des Planeten.

Dabei häufen sich die Anzeichen, dass die von der Wissenschaft prognostizierten Kippunkte der Erdsysteme noch schneller erreicht werden könnten als ohnehin schon erwartet. Aktuellen Studien zufolge muss eine globale Umkehr derzeit vorherrschender Trends, namentlich in puncto Klima, Artensterben und dem Verlust fruchtbaren Bodens, innerhalb maximal zwanzig Jahren erfolgen. Damit befindet sich die Menschheit in einer beispiellosen Lage – die zu bewältigen schier aussichtslos erscheint.

Wie können wir uns dem zuwenden, ohne in Resignation, Zynismus, Zukunftsangst zu geraten? Wie gelangen wir zu einem angemessenen Denken und Handeln? Wo gibt es Ermutigendes, Inspirierendes, das Kraft spendet für konstruktives, nachhaltiges Handeln? Wie können die Erd-Charta-Bewegung und die erdfest-Initiative mitweben an einer neuen Erzählung, die nährt und ermutigt, ohne Illusionen zu wecken?

### Eine Werkstatt geprägt von Ko-Kreativität und Selbstorganisation

Den Auftakt zur Werkstatt bildet ein Impuls aus kulturwissenschaftlicher Sicht (Hildegard Kurt). Von da aus erkunden wir ästhetische – im Sinne von verlebendigende – Praktiken und Prozesse, die helfen, in ein vertieftes Wahrnehmen und Spüren zu finden. Denn ein »Ent-Automatisieren« unseres In-der-Welt-Seins ist unverzichtbar für lebensförderndes Handeln.

Mit Hannah Arendt auf das »tätige Leben« fokussierend, sehen wir die Ganzheitlichkeit von Erd-Charta und erdfest in einer stets neu zu findenden Balance zwischen *Vita activa* – als im Außen verortetem Handeln – und *Vita contemplativa* als inneres Tätigsein, als Ringen um

Bewusstheit. Im Engagement für die Große Transformation fallen diese Dimensionen des Handelns allzu oft auseinander. Können wir lernen, die Spannung zwischen beidem zu halten, sodass daraus ein Flügelpaar wird, das Kraft und Resilienz verleiht?

Einem Prinzip aus der Permakultur folgend wollen wir uns weitgehend der Selbstorganisation anvertrauen. Wir schauen aus der Kraft geteilter Präsenz heraus, welche Aktivitäten uns jeweils als nächstes stimmig erscheinen. Nicht zuletzt damit erkunden wir, was es braucht, um »Wir-Felder« zu schaffen und zu halten. Wie spannend!

### **»Wir-Felder« schaffen – und so Selbstwirksamkeit ermöglichen**

Eine Erkenntnis aus dem bisherigen Miteinander von Erd-Charta und erdfest: Das Wort »konkret« geht auf lat. *concrecere*, »zusammenwachsen, sich verdichten« zurück. Tatsächlich dürfte es nun ganz entscheidend auf ein neues, bewusstes »In-Beziehung-Treten« ankommen. Solange faire, auf Gegenseitigkeit beruhende Beziehungen zwischen Menschen fehlen, können die Beziehungsmuster zwischen Menschen und der lebendigen Mitwelt nicht gesunden.

Wir-Felder zu schaffen ist somit eine neue Qualität konkreten Handelns. Sie entstehen, indem wir bewusst und wertschätzend miteinander in Beziehung treten. Daraus erwachsen – unmittelbar spürbar – Freude, Sinn und Resilienz. Vermutlich liegt darüber hinaus im Kultivieren solcher Wir-Felder eine noch kaum erschlossene Ressource für ein regeneratives Handeln jeweils vor Ort – ein Handeln, das auch ohne technischen und finanziellen Aufwand auskommt.

ZUM ABLAUF:

SAMSTAG, 20. April 2024

11:00 Begrüßung

Was motiviert mich, hier zu sein?

Erkundung am Epochenrand – Wie gelangen wir zu einem anderen Denken und Handeln?

Impuls von Dr. Hildegard Kurt, anschließend Austausch

13:30 *Mittagessen*

Erfahrungspraktiken und -prozesse

18:00 *Ende*

*Hildegard Kurt* ist promovierte Kulturwissenschaftlerin, Autorin und arbeitet praktisch auf dem Feld des Erweiterten Kunstbegriffs (Beuys). Mit dem Biologen und Philosophen Andreas Weber rief sie 2018 die erdfest-Initiative ins Leben.

*Isabelle Roosen* beschäftigt sich als Erd-Charta-Bildungsreferentin mit ganzheitlichem Engagement, Interdependenzen und Verbindungskultur. Als Biologin, Umweltwissenschaftlerin und Yogalehrerin findet sie so immer wieder neue Zugänge zu einem gesellschaftlichen Wandel.




---

#### **Basisinformationen:**

Wann: **20. April 2024,**

Wo: K-Salon, Bergmannstraße, Berlin

Ermöglichungsbeitrag: **10–50 €** (nach Selbsteinschätzung)

Für Rückfragen stehen wir dir sehr gern zur Verfügung.

**Anmeldung unter [www.erdcharta.de](http://www.erdcharta.de)**

Die Veranstaltung wird gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ und des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst. Für die Inhalte der Arbeit ist allein die Ökumenische Initiative Eine Welt e.V. als Trägerin der Erd-Charta-Koordinierungsstelle verantwortlich. Die dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der uns fördernden Institutionen wieder.



**Brot**  
für die Welt